

## Assistenzsysteme können Freiräume schaffen

Fachleute diskutieren im NINO-Hochbau über „Ambient Assisted Living“



Über Assistenzsysteme für hilfsbedürftige Menschen diskutierten in dem AAL-Symposium der Geschäftsführer der Euregio-Klinik, Ralf Hilmes, IT-Out-Geschäftsführer Hans-Peter Nickenig und Prof. Dr. Alfred Iwansky (Society for the Promotion of Applied Computer Science). Foto: Kersten

29.10.2013, 14:13 Uhr

**Elektronisch gesteuerte Assistenzsysteme für hilfsbedürftige Menschen sind am Dienstag Thema einer Fachtagung im NINO Hochbau in Nordhorn. 60 Fachleute diskutieren über Einsatzbereiche intelligenter Technik in Kliniken, Pflege und Betreuung.**

Im Nordhorn. Unter „Ambient Assisted Living“ (AAL) werden nach Darstellung des Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Konzepte, Produkte und Dienstleistungen verstanden, die neue Technologien und soziales Umfeld miteinander verbinden und verbessern mit dem Ziel, die Lebensqualität für Menschen vor allem im Alter zu erhöhen. Übersetzen könnte man AAL am besten mit „Altersgerechte Assistenzsysteme für ein gesundes und unabhängiges Leben“. In Deutschland ist das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) über das Referat Mikrosystemtechnik federführend an dieser Initiative beteiligt. Im Rahmen mehrjähriger Forschungsprojekte werden bundesweit Anwendungsfelder für AAL erschlossen.

Eingebunden in diese Netzwerke ist auch das Nordhorer Software-Unternehmen „IT Out“. Es hatte daher zu einem „AAL-Symposium Euregio“ eingeladen. Ziel sei, so Geschäftsführer Hans-Peter Nickenig, „dieses wichtige perspektivische wie innovative Thema AAL in der Region zu diskutieren und Anregungen für Einsatzmöglichkeiten zu geben“. Der Landkreis Grafschaft Bentheim, der Gesundheitsverein Euregio und der Marketingverein NINO Hochbau Kompetenzzentrum Wirtschaft unterstützen die Veranstaltung.

„IT Out“ arbeitet seit vielen Jahren mit Wissenschaft, Forschung, Instituten und Spezialisten in einem Netzwerk an der Erarbeitung dieser Lösungen. Auch das Bundesministerium für Wirtschaft (BMWi) unterstützt dieses Netzwerk. Hierbei setzen die Forscher und Entwickler von Anfang an auf die Mitarbeit der Betroffenen selbst und entsprechenden Einrichtungen wie zum Beispiel der Charité in Berlin, des Johannisstift in Berlin sowie verschiedener Lebenshilfen, Krankenhäuser und Diakonieveranstaltungen.

Die mehr als 60 Teilnehmer waren sich einig, dass der demografische Wandel neue Herausforderungen an die Technik-Entwicklung für die Pflegepraxis stellt. Sie informierten sich darüber, wie eine vernetzte Hausautomatisierung das eigene Heim „smarter“ macht und Bewohnern ermöglicht, länger selbstbestimmt zu wohnen. Vorgestellt wurden unter anderem Personenortungssysteme, die hilfsbedürftigen Menschen (zum Beispiel in psychiatrischen Einrichtungen) neue Freiheitsräume eröffnen können und ihnen so mehr Lebensqualität schaffen. Darüber hinaus wurde aufgezeigt, wie sensorgestützte Assistenzsysteme zur Früherkennung von kritischen Situationen im Krankenhaus und Pflegebereich beitragen und wie heutige und zukünftige „smarte Geräte“ hilfsbedürftigen Menschen mobile Helfer im Alltag sein können.

In einem abschließenden Beitrag wurde das Konzept eines innovativen Navigationssystems vorgestellt, das einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und zur Verbesserung sozialer Teilhabe und Mobilität hilfsbedürftiger Menschen liefern soll.

In diesem AAL-Symposium ging es dem Veranstalter darum, den Informations- und Wissensaustausch zwischen Wissenschaft, Entwicklern, Herstellern, Dienstleistern und Anwendern zu verbessern und den Grundstein für kontinuierlichen Meinungsaustausch zu legen.

(c) Grafschafter Nachrichten 2013. Alle Rechte vorbehalten  
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der **Grafschafter GmbH Co KG**.

---

Artikel-URL: <http://www.gn-online.de/Nachrichten/Assistenzsysteme-koennen-Freiraeume-schaffen-44131.html>

---